

Alles neu und einfacher bei der Mammografie

In den kommenden Monaten soll eine große Informationskampagne über die Neuerungen beim österreichischen Mammografie-Screening-Programm gestartet werden

Frauen im Alter zwischen 45 und 69 Jahren können in Österreich alle 24 Monate mit ihrer E-Card zur „Früherkennungsmammografie“ gehen; eine Einladung oder Zuweisung vom Fach- oder Hausarzt zur Untersuchung ist (nicht mehr) notwendig.

Frauen im Alter von 40 bis 44 Jahren beziehungsweise ab 70 Jahren können sich bei der Telefonserviceline oder online auf www.frueh-erkennen.at zum Programm anmelden und mit der Einladung und ihrer E-Card zur Untersuchung gehen.

Bei etwa zwei Prozent der Frauen, die zum Mammografie-Screening gehen, ist eine Biopsie zur weiteren Abklärung eines Verdachts notwendig.

Durch das bundesweite Früherkennungs-Programm sollen mindestens 90 Prozent der Karzinome in einem möglichst frühen Stadium entdeckt werden. Hundert Prozent sind in der Medizin faktisch nirgendwo möglich. Insgesamt geht man davon aus, dass pro 1.000 Mammografien fünf bis sieben Karzinome entdeckt werden.

„Derzeit werden in Österreich



AKh-Radiologin Elisabeth Grafinger

keine Behandlungsdaten erfasst, weshalb eine langfristige wissenschaftliche Bewertung des Programms kaum möglich sein wird“, kritisiert Michael Gnant, Leiter des Brustgesundheitszentrums am Wiener AKH.

Erleichterung für Ärzte und Patientinnen soll folgende Neuerung bringen: Via E-Card soll für den Arzt erkennbar werden, wann die nächste Mammografie vorgesehen ist. Auch an der Verbesserung der Organisation der Befundübermittlung vom Radiologen zum Arzt des Vertrauens wird gearbeitet.